

# schlagzeile

Schlaganfall – Hilfe

ÖSTERREICH



**Aufruf zur Prävention:**

## Trendwende in Gesundheitssystemen erforderlich

**„Electing Health – The Europe We Want“ – „Wählt Gesundheit – Das Europa, das wir wollen“ – lautete das Motto des 17. EHFG Anfang Oktober.**

Rund 600 Teilnehmer aus über 50 Ländern nutzen Europas wichtigste gesundheitspolitische Konferenz in Bad Hofgastein zum Meinungsaustausch über zentrale Fragen europäischer Gesundheitssysteme. Die zukünftige Richtung der europäischen Gesundheitspolitik war das diesjährige Schwerpunktthema des Kongresses.

„Mit den letzten Europawahlen haben die europäischen Institutionen eine klare Botschaft erhalten: Die EU muss die Belange und Erwartungen der Bürger stärker ansprechen“, sagte Dr. Alojz Peterle, Mitglied des Europaparlaments (MEP, Slowenien) bei der Eröffnung des 17. European Health Forum Gastein (EHFG). „Wir brauchen eine starke Führung und eine mutige Zukunftsvision, um europäische Bürger stärker in die Entscheidungsprozesse der EU einzubinden, und um die europäische Politik wieder mit der Bevölkerung zusammenzubringen.“

Dieser Ansatz hat, so Dr. Peterle, im Gesundheitsbereich eine besondere Bedeutung. „Die Gesundheit ist einer der wichtigsten Werte im Leben der Menschen und ein essentieller Bestandteil von wirtschaftlichen und sozialen Erfolgen“, sagte er. „Besorgnis erregende Gesundheitstrends, wie die ansteigenden Raten von Krebs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Herzinfarkt und Schlaganfall), Diabetes und Adipositas bedeuten, dass dieser Wert trotz aller therapeutischen Fortschritte zunehmend bedroht ist. Zusätzlich haben Sparmaßnahmen wie Leistungskürzungen im Sozial- und Arbeitslosenbereich ihren Tribut gefordert: von Men-

schen, ihrer Gesundheit und ihrem Vertrauen in politische Vorgänge.“

Gesundheitssysteme müssen von ihren derzeitigen kostspieligen, ineffizienten und späten Reaktionen auf Krankheiten abkommen und sich stattdessen mehr auf ergebnisbasierte, kosteneffektive Präventionsmaßnahmen und frühzeitige Interventions-Strategien konzentrieren, betonte Dr. Peterle, Präsident der „MEPs Against Cancer“-Gruppe (MAC) und Co-Chair der Arbeitsgruppe

für Gesundheit des Europäischen Parlaments. „Angesichts einer rasch alternenden Bevölkerung und der steigenden Zunahme von Lebensstil-Erkrankungen wie Krebs, Diabetes, Schlaganfall und Herzkrankheiten haben Verhaltens-Veränderungen eine hohe Priorität für die Gesundheitssysteme.“

Gesundheitsförderung und Prävention sind Schlüsselfaktoren für eine langfristige Nachhaltigkeit der

Gesundheitssysteme und sind auch der richtige Weg hin zu einer gesünderen Gesellschaft, betonte Dr. Peterle. „Gesundheitsförderung sollte positiv verstanden werden, als Möglichkeit, den Anstieg von Erkrankungszahlen zu verringern. Auf lange Sicht gesehen ist die Prävention die kosteneffektivste Maßnahme zur Verbesserung der Gesundheit in Europa.“

*Die Teilnahme am EHFG wurde für die Vorsitzende Manuela Messmer-Wullen durch die Unterstützung von Daiichi Sanyko ermöglicht.*



*Der Vorstand der SHÖ Schlaganfall-Hilfe Österreich wünscht frohe Festtage sowie ein erfolgreiches Jahr 2015*



Das Leitmotto des diesjährigen Europäischen Gesundheitsforum Gastein (EHFG) lautete „Wählt Gesundheit – Das Europa, das wir wollen“. Zu wünschen ist, dass der große Aufruf zur Prävention in den Ländern Echo findet und rasch umgesetzt wird. Wie zu erwarten ist die konsequente Prävention, vielfach durch persönliche Lebensstil-Änderungen, eine der kostengünstigsten Varianten, die Budgets der Gesundheitsverantwortlichen in der Politik zu entlasten und Gelder dort einzusetzen, wo dringend notwendig. Jedoch scheinen in Österreich 140.000 Tote durch die Folgen von Nikotin noch immer nicht ausreichend zu sein, das Nichtrauchergesetz in finaler Version rasch umzusetzen. Bei rund 700 Verkehrstoten im Jahr gelingen Gesetzesänderungen erstaunlich schnell! Die Aussage der neuen Gesundheitsministerin Oberhauser, sich dafür einzusetzen, das Gesetz 2018 umzusetzen bedeutet im Klartext: weitere 420.000 Tote in Österreich!



nisationen immer wieder interveniert und können kleine Anfangserfolge verzeichnen.

Betroffene sind nach Schlaganfall oft auch der Patientengruppe Depression oder Angstzustände zuzuzählen und benötigen entsprechende Betreuung und professionelle Behandlung. Hier sollten vor allem außerhalb der Städte mehr Möglichkeiten zu entsprechenden Therapien zu leistbaren Konditionen eingeräumt werden. Wünschenswert wäre, die Besonderheit und deren Folgen auf die Veränderung der Persönlichkeit bei diesem neurologischen Ereignis besser berücksichtigen zu können.

Der Dachverband der Selbsthilfe, die ArGe Selbsthilfe, informiert über die Änderungen, die eine Invaliden- oder Berufsunfähigkeits-Pension mit sich bringt.

Das Streit und Ärger für den Körper Stress bedeuten und als krank machend anzusehen sind, ist jetzt endgültig belegt und kann von jedem Einzelnen ohne Rezept und e-Karte kostenfrei berücksichtigt und gelebt werden. Etwas mehr Rücksicht aufeinander, Verständnis füreinander und nachbarliches Entgegenkommen können erste Schritte zur Selbstheilung bedeuten.

Finanzielle Unterstützung nach einem Schlaganfall ist oft ein grundsätzliches Thema von Existenz einer gesamten Familie und bedarf leider immer noch zu vieler unterschiedlicher Anlaufstellen, Organisationen und Institutionen.

Die Fachschaft der Neurologie hat sich in Europa zu einer neuen Gesellschaft, Europäische Akademie der Neurologie, zusammengetan und wird mit neuem Vorstand die Tradition der langjährigen Zusammenarbeit mit den Patientenorganisationen hoffentlich intensivieren.

Das Rote Kreuz in Österreich lud die SHÖ ein, vor einer großen Delegation aus Minsk die Arbeit und das Netzwerk vorzustellen.

Die Vorteilskarte der ÖBB für Behinderte entfällt zukünftig. Wer öfter über die Grenzen fährt, hat hier das Nachsehen oder muss eine reguläre Karte kaufen. Der 50%-Reduktionsteil gilt künftig nur in Österreich.

Die Interessengemeinschaft Pflegende Angehörige informiert über Pflegekarenz und Pflegezeiten. Es erscheint nur legitim, den Menschen, die sich für die Betreuung und Pflege von Angehörigen einsetzen und hierdurch das allgemeine Budget enorm entlasten, auch eine rechtliche Basis mit finanzieller Absicherung zu ermöglichen. Hier haben die Patientenorga-

nisieren immer wieder interveniert und können kleine Anfangserfolge verzeichnen.

Liebe Freunde, treue Leser der Schlagzeile, wir wissen nicht, ob wir mit dieser Ausgabe nochmals genügend Geld für den Versand einer Frühjahrsausgabe 2015 zusammenbekommen. Wenn das nicht der Fall ist, wird dies die letzte Ausgabe sein, die Sie erreicht, was das gesamte Team, das über viele Jahre ehrenamtlich seine Zeit und Energie zur Verfügung stellte, sehr traurig stimmt.

Meine guten Wünsche begleiten Sie, Ihre Lieben und Ihre Freunde, denken Sie darüber nach, ob Sie zufrieden sind mit Ihrem Leben und was Sie ändern möchten. Ich wünsche Ihnen die Kraft hierzu, tun Sie es,

herzlich Ihre

*Manuela Messmer-Wullen  
Vorsitzende SHÖ Schlaganfallhilfe Österreich  
SAFE - Stroke Alliance for Europe und  
EFNA - European Federation of Neurological Associations,  
Brüssel, Vorstandsmitglied*

## Aus dem Inhalt

**Trendwende in Gesundheitssystemen erforderlichlich**

Seite 1

**Editorial**

Seite 2

**Finanzielle Hilfe nach einem Schlaganfall**

Seite 3

**Neue European Academy of Neurology**

Seite 3

**ÖBB-Ermäßigung**

Seite 4

**Damit sich eine Tür öffnet**

Seite 5

**Psychosoziale Unterstützung**

Seite 5

**Selbsthilfegruppen**

Seiten 6 und 7

**Inanspruchnahme von Pflegekarenz**

Seite 8

**SOS – Zum Ausschneiden und Aufbewahren**

Seite 10

**SHÖ präsentiert sich vor Gästen aus Minsk**

Seite 11

**Selbsthilfegruppen, Kontaktadressen**

Seite 12

## Information über Pflegegeld und zusätzliche finanzielle Unterstützung

# Finanzielle Hilfe nach einem Schlaganfall

Aufgrund der schnelleren und besseren Versorgung von Schlaganfall-Betroffenen ist die Zahl der schweren Behinderungen in den letzten Jahren etwas rückläufig. Trotzdem weisen mehr als die Hälfte aller Schlaganfall-Patienten leichte bis schwere bleibende Behinderungen auf. Die daraus möglicherweise resultierende Pflegebedürftigkeit erfordert die Hilfe der Angehörigen aber auch von speziellen Pflegediensten sowie langjährige neurologische Therapien. In diesem Fall kann Pflegegeld beansprucht werden.

Das **Pflegegeld** ist ein zweckgebundener Zuschuss zur Abdeckung der pflegerischen Mehraufwendung. Der Antrag auf Pflegegeld ist beim zuständigen Sozialversicherungsträger, dem Bundessozialamt oder dem Amt der Landesregierung zu stellen. Informationen zum Pflegegeld sind auf [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at) zu erhalten.

### Zusätzliche finanzielle Unterstützung

Wissenswertes zu Ermäßigungen, Befreiungen und anderen Hilfestellungen. Informationen zu sozialen Themen, Beihilfen, Anträgen und Notfällen bietet die Website [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at).

Die **Befreiung von Rundfunk- und Telefongebühren**: Bezieher von Pflegegeld können unter bestimmten Voraussetzungen eine Befreiung von den Rundfunkgebühren und/oder die Zuerkennung einer Zuschussleistung zu Fernsprechentgelten beantragen. Infos und Antragsformular stehen auf der Website von GIS.

Eine **Rezeptgebührenbefreiung** kann bei einem geringen Einkommen oder Pension bei der zuständigen Krankenkasse angesucht werden.

**Behindertenausweis**: Der Behindertenpass ist ein Lichtbildausweis zum Nachweis der Behinderung. Er wird vom Bundessozialamt ausgestellt. Informationen, wer einen Behindertenpass bekommt und wo dieser erhältlich ist, stehen auf der Website des Bundessozialamtes.



**Sozialhilfe**: Für die Gewährung von Sozialhilfeleistungen sind in Österreich die Länder zuständig. Die Leistungen können durch schriftlichen Sozialhilfeantrag oder durch persönliche Vorsprache in der Sozialabteilung der jeweiligen Bezirkshauptmannschaft beantragt werden.

**Eurokey**: Laufend werden barrierefreie öffentliche WCs in Städten und Gemeinden, aber auch an den Autobahnraststätten mit dem Euro-Zylinderschloss ausgestattet. Es hat der Personenkreis Zutritt, der diese WCs dringend braucht.

Für den Bezug des Schlüssels ist ein Nachweis mit einem gültigen Bundesbehindertenpass (mit Zusatzeintragung „Unzumutbarkeit der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel“ oder „Gehbehinderung“) erforderlich. Der Eurokey kann bestellt werden unter [www.eurokey.at](http://www.eurokey.at).

quelle: [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

100-Euro-Schein © grafikplusfoto - Fotolia

## Neue European Academy of Neurology

In Europa gibt es in Zukunft nur noch eine länderübergreifende neurologische Fachgesellschaft. Die beiden europäischen Gesellschaften ENS und ENFS haben sich beim Joint Congress of European Neurology in Istanbul Anfang Juni 2014 zur neuen European Academy of Neurology (EAN) zusammengeschlossen. Zum ersten Präsidenten der neuen Organisation wurde Prof. Günther Deuschl von der Universität Kiel gewählt, Vizepräsident wurde Prof. Franz Fazekas von der Medizinischen Universität Graz, ein Spezialist für Schlaganfall.

Günther Deuschl ist Professor für Neurologie und Vorstand der Abteilung für Neurologie an der Christian-Albrechts-Universität, Kiel. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören die tiefe Hirnstimulation und der Tremor. Der erste EAN Kongress wird im Juni 2015 in Berlin stattfinden.

Die EFNA, die neurologische Patientenorganisation, wird auf diesem Kongress mitwirken und die Serviceeinrichtungen der unterschiedlichen neurologischen, europäischen Organisationen repräsentieren. Die SHÖ-Vorsitzende wird auf dem Gemeinschaftsstand die SAFE - Stroke Alliance for Europe, die europäische Schlaganfall-Patientenorganisation vertreten, deren Mitglied die Schlaganfallhilfe Österreich ist.



Während der Konferenz in Istanbul stellt die Vorsitzende der SHÖ kritische Fragen

# ÖBB-Ermäßigung: Behindertenpass statt Vorteilscard Spezial

Mit einem österreichischen Behindertenpass oder dem Schwerebeschädigtenausweis erhalten Menschen mit Behinderung 50 Prozent Ermäßigung innerhalb Österreichs auf ÖBB Standard-Einzeltickets.

Um das Angebot nutzen zu können, gelten folgende Voraussetzungen:

- Eintrag des Behinderungsgrads von mindestens 70 Prozent oder
- Eintrag „Die Inhaberin/der Inhaber des Passes kann die Fahrpreisermäßigung nach dem Bundesbehindertengesetz in Anspruch nehmen“.

50 % Rabatt gelten auf Standard Einzelfahrten, es gibt kostenlose Sitzplatzreservierung und einen gratis Rollstuhlplatz. Eine Begleitperson reist ebenfalls gratis, wenn die Notwendigkeit nachgewiesen werden kann, etwa bei blinden Menschen und Rollstuhlfahrern oder Eintrag im Behindertenpass „Bedarf einer Begleitperson“. Weiters reist ein Assistenzhund gratis, wenn des-

sen Bedarf nachgewiesen werden kann: Eintrag im Behindertenpass stark sehbehindert oder blind oder Kennzeichnung des Hundes mit dem entsprechendem Geschirr als Assistenzhund.

Eine VORTEILSCARD für Reisen mit den ÖBB in Österreich wird seit Januar 2014 für diese Gruppe Reisender nicht mehr benötigt. Die VORTEILSCARD Spezial, VORTEILSCARD Blind und VORTEILSCARD Schwerebeschädigt stehen daher nicht mehr zur Verfügung. Diese noch gültigen Karten können jedoch bis zum vermerkten Gültigkeitsende eingesetzt werden.

Bitte zeigen Sie den Ausweis bei jeder Fahrkartenkontrolle unaufgefordert vor. Personen mit Pflegegeldbezug ohne Behindertenpass können unter Umständen ebenfalls vom Sozialministeriumservice (eh. Bundessozialamt) eine Bescheinigung erhalten, dass sie Fahrpreisermäßigung in Anspruch nehmen dürfen. Auf den Seiten der ÖBB finden sich weitere Informationen über barrierefreies Reisen.



neurologische rehabilitation kittsee

## Ihr Weg zu bester Gesundheit

- Wirkungsorientierte Neurorehabilitation als zentraler Ansatz
- Innovative Diagnostik und Therapie
- Modernste Rehabilitationsgeräte und -roboter wie der Lokomat™ für Gangrobotik und das Handtrainingsgerät Amadeo™
- Einzigartig in Österreich: Armtraining mit dem Armeo™
- Direkter Anschluss an das Krankenhaus Kittsee
- Ruhige, grüne Lage in der „Marillengemeinde“ Kittsee mit buntem Freizeitangebot in der Tourismusregion Burgenland
- 24h Betreuung durch ein multiprofessionelles Team
- Eröffnet im März 2012



OptimaMed Neurologisches Rehabilitationszentrum Kittsee  
Ein Unternehmen der SeneCura-Gruppe.

[www.neuroreha-kittsee.at](http://www.neuroreha-kittsee.at)

# Damit sich eine Tür öffnet

**Krankheit, Verluste oder andere Schicksalsschläge sind ein schmerzlicher Teil unseres Lebens. Meist treffen sie uns unerwartet und bringen das Leben von Betroffenen und deren Umfeld gehörig ins Schwanken. Von einem Tag auf den anderen scheint nichts mehr, wie es war.**

Über 250.000 Menschen kennen dieses Gefühl und suchen Ansprache, Trost und Unterstützung in Selbsthilfegruppen. In diesen über 1.700 unterschiedlichen Gruppen finden sich Menschen, die ein gemeinsames Thema verbindet, die unter der gleichen Krankheit, Behinderung oder seelischen Konfliktsituation leiden. Der Stellenwert von Selbsthilfegruppen – gerade wenn es um die Krankheitsbewältigung geht – ist unbestritten hoch und durch zahlreiche wissenschaftliche Studien belegt. Zusammenfassend lässt sich die „Zauberfor-

mel“ der Wirkung von Selbsthilfegruppen auf der individuellen Ebene mit den Buchstaben

A-E-I-O-U beschreiben: auffangen, ermutigen, informieren, orientieren und unterhalten.

Nutzen Sie die hilfreiche Türe der Selbsthilfe und finden Sie Unterstützung bei unseren Ansprechpartnern.  
[www.selbsthilfe-oesterreich.at](http://www.selbsthilfe-oesterreich.at)



Gemeinsam  
sind wir  
stark!

**Hilfe für pflegende Angehörige:**

## Psychosoziale Unterstützung

Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz arbeitet an einem neuen Projekt zur Unterstützung pflegender Angehöriger: „Das Angehörigengespräch“.

Pflegende Angehörige sind vielfachen Belastungen, sowohl physisch wie psychisch, ausgesetzt. Um das Risiko, selbst zu erkranken zu minimieren, läuft derzeit ein Pilotprojekt, das in Form von Gesprächen Unterstützung anbietet.

Langfristig soll mit dem Angehörigengespräch ein Beitrag zur Reduzierung von psychosozialen Belastungen und der Zugang zu relevanten Unterstützungsangeboten ermöglicht bzw. erleichtert werden. Den Angehörigen soll geholfen werden, ihre eigenen Ressourcen zu aktivieren. Das Gespräch ist auch als präventive Maßnahme, weiteren psychischen Belastungen entgegen zu wirken, zu sehen.

Insgesamt werden in einer Pilotphase (2014) etwa 400 Gespräche in maximal fünf Projektregionen (Burgenland, Kärnten, Oberösterreich, Steiermark und Wien) stattfinden. Jedes Gespräch soll eine Stunde dauern.

Die Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger wird über die weitere Entwicklung berichten.

*Information/Quelle:  
Interessengemeinschaft Pflegende Angehörige*



**Selbsthilfeverein im Montafon für Betroffene und Angehörige**  
Schlaganfall • Gehirnblutung • Schädelhirntrauma  
ZVR-Zahl 521472186

Es ist während der vergangenen Tage und Wochen verhandelt und darüber intensiv diskutiert worden. Nun ist es soweit. NewLife und Net lugg lo! fusionieren zu einem Verein, zu einer Marke, nämlich zu **Net lugg lo!** Sämtliche Agenden werden von **Net lugg lo!** übernommen, deren Obmann künftighin ich sein darf. Damit Erfahrungen und Agenden der bisherigen Arbeit nicht verloren gehen, wird Doris Zeller dem Vorstand **Net lugg lo!** weiterhin zur Verfügung stehen.

Es wird sich etwas ändern. Nicht weil neue Besen anders oder besser kehren, sondern aufgrund meiner sehr beschränkten Mobilität. Ich bin selbst Betroffener, Ponsblutung Ende Sep. 2010, froh noch am Leben zu sein, und sehr über die Tatsache erfreut, dass ich eine verantwortungsvolle Aufgabe ausführen kann und darf.

Egal, in welchem Rhythmus Sie in Zukunft von uns besucht oder wir Besprechungen abhalten werden, ich danke Ihnen jetzt schon für Ihre Kooperation und Ihre Unterstützung, welche Sie uns in der Anfangsphase zuteil werden lassen.

Wir ersuchen Sie auch, abgesehen von persönlichen Zusammenkünften, die verschiedenen Medien wie Handy, Mail, Skype, WhatsApp inkl. der Sprach- und Bildnachrichten, ... einzusetzen, um so eine effektive Kommunikation zu haben.

Es gäbe von meiner und wahrscheinlich auch von Ihrer Seite noch einiges zu sagen. Lernen wir uns nach und nach kennen, so helfen Sie mir schon sparen - nämlich sparen an Geschriebenem, denn als ehemaliger Rechtshänder ist's nun mit der linken Hand schwierig.

Ich werde Sie im Laufe der nächsten vier Wochen kontaktieren und freue mich jetzt schon auf eine gute Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse und **'Net lugg lo!'**

Kurt Gerszi

Obmann Net lugg lo! Interessenvertretung Vorarlberg  
für Menschen nach Schlaganfall und Schädelhirntrauma und deren Angehörige

Obmann Net lugg lo! Selbsthilfegruppe Montafon  
für Menschen nach Schlaganfall und Schädelhirntrauma und deren Angehörige

[www.net-lugg-lo.at](http://www.net-lugg-lo.at)

### IMPRESSUM

**Medieninhaber und Herausgeber:** SHÖ – Schlaganfall-Hilfe Österreich, ZVR-Zahl 227865597, p.A. 6911 Lochau, Hofriedenstraße 27 A, Tel. 0676 5553520, **Redaktion:** Manuela Messmer-Wullen, email: [messmerwullen@drei.at](mailto:messmerwullen@drei.at), **Gestaltung und Produktion:** Steinschütz-Winter Werbeagentur, Tel. 0 22 43/ 28 926; email: [agentur@steinschuetz.at](mailto:agentur@steinschuetz.at).

*Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Angaben und Daten werden nach bestem Wissen überprüft, eine Gewähr für deren Richtigkeit kann nicht gegeben werden. Jede Haftung ist ausgeschlossen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Für werbliche Einschaltungen haftet ausschließlich der Auftragnehmer. Personen- und Berufsbezeichnungen werden der besseren Lesbarkeit halber nur in einer Form verwendet, sind jedoch gleichwertig auf beide Geschlechter bezogen.*

**SHG Bruck-Neusiedl****Stadtführung und Heurigenbesuch**

Der diesjährige Ausflug der SHG Schlaganfall Bruck-Neusiedl startete mit einer Stadtführung durch Bruck an der Leitha. Die Mitglieder wurden von Altbürgermeister Perger begleitet. ABM Perger führte kundig durch die Geschichte der Stadtpfarrkirche und die Brucker Innenstadt, berichtete über zahlreiche Ereignisse und stellte weitere interessante Gebäude der Stadt vor.

Zum Abschluss ging's zum Heurigen nach Weiden am See.



*Bild v.li.n.re.: Irene Perger, Gottfried u. Stefanie Stolz, Ingrid u. Franz Strohmayer, Herbert Lang, Friedrich u. Franziska Mayr, Manfred Ochs, Friedrich u. Karin Wolf, STR Brigitta Leidner und Margarethe Schnabl*

**An alle Schlaganfall-Selbsthilfegruppen**

Wir berichten auch gerne über Ihre Gruppe.

Senden Sie Berichte und Fotos Ihrer Ausflüge und Aktivitäten an »agentur@steinschuetz.at«.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort.



*Neben den zahlreichen Therapieverfahren wird unseren Patienten ein spezielles Informations- und Schulungsprogramm mit den jeweiligen Experten angeboten.*

*Dies trägt dazu bei, dass neben den erlernten Fähigkeiten in der Therapie auch das theoretische Wissen und der Umgang mit der Krankheit verbessert werden.*

Wir können nicht immer heilen,  
**aber fast immer helfen!**

**Gemeinsam mit Ihnen daran zu arbeiten, Ihre vorhandenen Fähigkeiten langfristig zu erhalten – das ist unser gemeinsames Ziel und für Sie die Basis einer aktiven Lebensgestaltung!**

**Klinik Pirawarth**

**Neurologie | Orthopädie | Psychosomatik**

Kurhausstraße 100

2222 Bad Pirawarth

Tel.: 02574 29160-0

info@klinik-pirawarth.at

www.klinik-pirawarth.at

SHG Wr. Neustadt

## Großer Andrang beim Benefizkonzert

Die Prävention Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Wiener Neustadt veranstaltete im Mai ein Benefizkonzert. Rund 80 Zuschauer erfreuten sich am außergewöhnlichen Programm, das aus Musik und Zauberei bestand und über drei Stunden dauerte.

China meets Austria mit Duo Newage 2010 und Meimei Jun, Sängerin aus China, Professorin für klassischen Gesang und Magier Sven Alexiuss – Zauberei & Illusion – mit Team, gaben ihr Bestes und begeisterten das Publikum.

Der Reinerlös kommt der Prävention Schlaganfallselbsthilfegruppe Wr. Neustadt zu gute.

*Bild li.: Die Besucher amüsierten sich prächtig.*

*Bild re.:*

*Christian Höne und Meimei Jun*



### Dachverband der Selbsthilfegruppen

## Generalversammlung und Landeskonferenz

Am 7. Oktober 2014 fand die Generalversammlung und Landeskonferenz vom Dachverband der Selbsthilfegruppen Niederösterreich in St. Pölten statt. Die 170 Teilnehmer waren aus ganz Niederösterreich angereist, um Erfahrungen auszutauschen und neue Anregungen mit nach Hause zu nehmen.

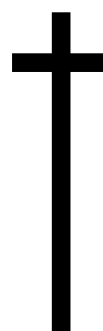
Ihnen allen dankte der Dachverband – vertreten durch Obfrau Elfriede Schnabl – gemeinsam mit LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, LR Ing. Maurice Androsch, Prof. Mag. Josef Kolarz-Lakenbacher (NÖGKK), GF Dr. Robert Griessner (NÖ Landekliniken-Holding) und KH-BW Rudolf Hochsteger (NÖGUS) für ihr ehrenamtliches Engagement.

Christian Höne war als Vertreter der SHG Wr. Neustadt anwesend, die SHG Tulln feierte ihr 20-jähriges Bestehen und kam mit zahlreichen Mitgliedern – wie auf dem Foto ersichtlich.

Mit einem süßen Gruß und einer Anerkennungsurkunde wurde die Wertschätzung ausgedrückt. Frau Dr. Sigrid Schwarz wurde als medizinische Beirätin vom Vorstand kooptiert.

Als informativer Abschluss stand ein Referat von Univ. Prof. Dr. Herbert Janig, Universität Klagenfurt, auf dem Programm. Er berichtete über seine Erfahrungen „Wie Selbsthilfegruppen wirken“. Unmittelbare Auswirkungen auf die Gesundheit der Gruppenteilnehmer und Angehörigen, sowie eine Verbesserung von Selbstwert und Lebensfreude wurden beschrieben. Ein guter Grund, die Unterstützung der Selbsthilfebewegung als politisches Anliegen zu formulieren – was Herr Landesrat Androsch zum Abschluss tat.

Ein gemütliches Mittagessen bildete den Ausklang eines interessanten und anregenden Tages. *Dr. Sigrid Schwarz*



Wir verabschieden uns von  
unseren treuen Lesern und  
Mitgliedern und trauern um:

Franz Hinterleitner, Gerasdorf  
Josef Kotsis, Wien

# Inanspruchnahme von Pflegekarenz und Pflegezeit

Aus einer parlamentarischen Anfragebeantwortung von Sozialminister Rudolf Hundstorfer geht hervor, dass im ersten Halbjahr 2014 aufgrund einer Pflegekarenz oder einer Pflegezeit 672 Personen Pflegekarenzgeld bezogen haben. Der Bezug des Karenzgeldes ist seit Anfang dieses Jahres möglich.

In 75 Fällen wurde ein Pflegekarenzgeld aufgrund einer Pflegezeit gewährt. Der weitaus größere Teil der Anträge (597) wurde im Rahmen einer Pflegekarenz genehmigt. Dabei wurden die meisten Anträge in der Steiermark gewährt (135), danach in Niederösterreich (108) und in Oberösterreich (104). Es waren großteils Frauen (71,92%), die das Karenzgeld in Anspruch genommen haben. Die

durchschnittliche Höhe des Pflegekarenzgeldes betrug in den ersten sechs Monaten täglich 29,47 €.

In 215 Fällen wurde ein Pflegekarenzgeld aufgrund einer Familienhospizkarenz bzw. -zeit zur Sterbebegleitung gewährt. Darüber hinaus wurde es in 185 Fällen zur Begleitung von schwer kranken Kindern genehmigt. Pflegenden Angehörige haben seit Anfang 2014 die Möglichkeit, bis zu drei Monate in Pflegekarenz oder Pflegezeit zu gehen. Für die Job-Unterbrechung ist ein Karenzgeld analog zum Arbeitslosengeld (bis zu maximal 1.400 € monatlich) vorgesehen. Voraussetzung ist eine schriftliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

## Checkliste Beantragung Pflegekarenzgeld

Das Sozialministerium hat eine Checkliste für die Beantragung eines Pflegekarenzgeldes nach dem Bundespflegegeldgesetz herausgegeben.

Alle Informationen zu Pflegekarenz und Pflegezeit finden Sie auf den Homepages der IG Pflege im Bereich „Service“:

[www.ig-pflege.at/service/finanzielles/pflegekarenzgeld/index.php](http://www.ig-pflege.at/service/finanzielles/pflegekarenzgeld/index.php)

[www.ig-pflege.at/service/rechtliches/pflegekarenz/index.php](http://www.ig-pflege.at/service/rechtliches/pflegekarenz/index.php)

[www.ig-pflege.at/service/rechtliches/pflegezeit/index.php](http://www.ig-pflege.at/service/rechtliches/pflegezeit/index.php)

bezahlte Anzeige

Soziale Kompetenz  
[www.pflegedaheim.at](http://www.pflegedaheim.at)



Österreichweite Information rund um die **Pflege zu Hause**

### Informationen zu

- Pflegegeld und sozialversicherungsrechtliche Absicherung
- 24-Stunden-Betreuung
- Hilfsmittel, Heilbehelfe, Therapien
- Urlaub und Kurzzeitpflege, stationäre Pflege

### Weitere Informationen

- Hospiz und Familienhospizkarenz
- Pflegekarenz, Pflegezeit, Pflegekarenzgeld
- Kursangebote für Angehörige und Selbsthilfegruppen
- Mobile Soziale Dienste



[www.sozialministerium.at](http://www.sozialministerium.at)



[fb.com/sozialministerium](https://www.facebook.com/sozialministerium)



**Aktuelle Meldungen +++ Aktuelle Meld**

# Neu: Änderung der Invaliditätspension

Seit Anfang 2014 gibt es für Menschen, die jünger als 50 Jahre alt und unselbständig beschäftigt sind, keine befristete Invaliditätspension, oder die Berufsunfähigkeitspension mehr.

Ist jemand vorübergehend so schwer krank, dass er nicht arbeiten kann, erhält er künftig für diese Zeit von der Krankenkasse ein Rehabilitationsgeld, ein verlängertes Krankengeld und Leistungen aus dem Angebot der medizinischen Rehabilitation.

Wer aufgrund der Erkrankung seinen erlernten Beruf nicht mehr ausüben kann, soll umgeschult werden und erhält in dieser Zeit Umschulungsgeld vom Arbeitsmarktservice.

Ist die Invalidität dauerhaft oder eine berufliche Umschulung nicht zweckmäßig und/oder zumutbar, besteht der Anspruch auf eine unbefristete Invaliditätspension. Für Menschen, die am 1. Jänner 2014 das 50. Lebensjahr bereits vollendet haben, ändert sich an der bisherigen Rechtslage nichts. Für sie gibt es nach wie vor befristete I-Pensionen.

Nähere Informationen: BMASK, HELP-GV

# Patientenrechte

Welche Rechte haben die Betroffenen und ihre Angehörigen? Wer weiss, welche gesetzlichen Bestimmungen in Krankenanstalten, Rehabilitationszentren, in Heimen, in der Psychiatrie oder in Institutionen der Behindertenhilfe aktuell gelten? Wie ist die Patientenverfügung oder eine Vorsorgevollmacht für Patienten richtig zum Einsatz zu bringen?

Die neu aufgelegte Broschüre „Patientenrechte“ kann telefonisch unter 057171 1212 bestellt werden oder auf »[noe.arbeiterkammer.at/broschuren](http://noe.arbeiterkammer.at/broschuren)« heruntergeladen werden.

Quelle: NÖ Arbeiterkammer

Bank Austria Member of UniCredit

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerInName/Firma: SHÖ Schlaganfall-Hilfe Österreich

IBANEmpfängerIn: AT671200052060527333

BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank: BKAUATWW

IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn: [ ]

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift: [ ]

Betrag: EUR [ ] Cent

Verwendungszweck: UNTERSTÜTZUNGSBEITRAG SPENDE EUR ..... SCHLAGANFALL-HILFE ÖSTERREICH ZNR.ZAHL.: 27/865597 UNTERSTÜTZUNGS NACHWEIS \*

Bank Austria Member of UniCredit

ZAHLUNGSANWEISUNG

AT

EmpfängerInName/Firma: SHÖ Schlaganfall-Hilfe Österreich

IBANEmpfängerIn: AT671200052060527333

BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank: BKAUATWW

IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn: [ ]

KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma: [ ]

Verwendungszweck: UNTERSTÜTZUNGSBEITRAG SPENDE EUR ..... SCHLAGANFALL-HILFE ÖSTERREICH ZNR.ZAHL.: 27/865597 UNTERSTÜTZUNGS NACHWEIS \*

Ein BIC ist immer verpflichtend, wenn die EmpfängerIn IBAN ungleich AT beginnt.

Betrag: EUR [ ] Cent

Unterschrift Zeichnungsberechtigter: [ ]

006



## Unterstützungsnachweis

Mit der Einzahlung des Beitrages sind keinerlei Verpflichtungen verbunden.  
Mit Ihrer Spende und dem Unterstützungsbetrag helfen Sie uns, die Kosten für die Schlagzeile, das Porto und den Versand zu organisieren. Sie ermöglichen uns die ehrenamtliche, nicht entlohnte Arbeit aufrecht zu halten. Vielen Dank.

Information und Beratung:

Montag 14.00 – 18.00 Uhr und

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Telefon 0676-555 35 20

Postanschrift

6911 Lochau, Hofriedenstrasse 27 A

Bitte trennen Sie den Zahlschein an der dafür vorgesehenen Linie ab.

## Wichtig

Zum Ausschneiden und Aufbewahren

# S O S

### Die vier häufigsten Warnsignale für einen Schlaganfall

Das Tückische am Schlaganfall: Betroffene haben meist keine Schmerzen – daher wird die Gefahr oft unterschätzt. Umso mehr muss auf die typischen Anzeichen geachtet werden:

- **Halbseitige Schwäche**

Es können eine ganze Körperhälfte – zum Beispiel Gesicht, Arm oder Bein – oder Teile betroffen sein. Die Schwäche (Lähmung) kann leichtgradig oder schwer ausgeprägt sein.

- **Halbseitige Gefühlsstörungen**

Es können wieder eine ganze Körperhälfte oder Teile davon betroffen sein. Meist werden diese als taub empfunden, Berührung wird nicht bemerkt.

- **Sprachstörungen**

Die Sprache von Betroffenen ist nicht oder nur eingeschränkt verständlich. Umgekehrt können die Betroffenen auch selbst Schwierigkeiten haben, Gesprochenes zu verstehen. Sie können daher einfache sprachliche Anweisungen oft nicht mehr befolgen.

- **Sehstörungen**

Es kommt plötzlich zum Verlust der Sehnehmung in einem Teil des Gesichtsfeldes, eventuell auch zu vorübergehender Blindheit auf einem Auge.

Bei solchen Beschwerden sollten Sie bitte sofort die Rettung (Tel.-Nr. 144) rufen und sich an die nächste Neurologische Abteilung (Stroke Unit) einweisen lassen.

Quelle:

Österreichische Gesellschaft für Neurologie

## SHÖ präsentiert sich vor Gästen aus Minsk

Das Österreichische Rote Kreuz hatte im Juni 2014 eine Delegation von Gesundheitspolitiker, Ärzte und Fachkräfte aus dem medizinischen Bereich und Vertreter des russischen Roten Kreuzes aus Minsk, Russland, in Wien zu einem Informationsaustausch zu Gast.

Ein Programmpunkt des abwechslungsreichen zwei Tages-Symposiums war die Patientenarbeit. Der SHÖ kam die besondere Aufgabe zuteil, in einem Vortrag die Arbeit und die Bedeutung der Selbsthilfe und die Darstellung von Patientenorganisationen, deren Wirken, Initiativen und Zusammenarbeiten im nationalen Gesundheitsverband wie auch in einem europäischen Netzwerk anhand der Schlaganfall-Organisation darzustellen.

Die Vorsitzende der SHÖ-Manuela Messmer-Wullen traf auf ein hoch interessiertes Publikum und vermittelte mit Hilfe der Dolmetscherin eine umfangreiche Übersicht der Situation von Schlaganfall Betroffenen und deren Angehörigen in Österreich. Eine anschließende lebhaft Diskussions mit zahlreichen individuellen Fragen rundete diesen Programmpunkt ab.



## Streit kann Bluthochdruck auslösen

Streit kann nicht nur das Gemüt, sondern auch den Körper krank machen. Was viele schon lange ahnten, haben Forscher nun belegt. Konflikte mit Freunden und Familie lassen den Blutdruck steigen. Die Studie der US-Forscher stellt heraus, dass Streit und Ärger mit Freunden und/oder Familie nicht nur das psychische Wohlbefinden beeinträchtigen, sondern sich auch auf die körperliche Gesundheit auswirken. Genauer gesagt: Dieser zwischenmenschliche Stress kann den Blutdruck langfristig steigen lassen. Allerdings sind Frauen davon deutlich häufiger betroffen.

Und das Thema Bluthochdruck als einer der Hauptrisikofaktoren für Schlaganfall bleibt hochaktuell. In Österreich leiden etwa 2 bis 3 Millionen Menschen darunter. Der Bluthochdruck ist einer der wichtigsten Risikofaktoren für einen Herzinfarkt oder Schlaganfall und gehört in ärztliche Behandlung. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO sterben weltweit jedes Jahr mehr als neun Millionen Menschen an den Folgen von Bluthochdruck.

Quelle: u.a. Die Welt

## Mit Produkten von INVACARE® gewinnen Sie Mobilität



**Badewannenlifter von AQUATEC geben neue Sicherheit beim Benutzen der Badewanne.**

Per Knopfdruck hebt und senkt sich der Lifter und macht so unabhängig von fremder Hilfe.



**E-fix der Elektroantrieb für Ihren Rollstuhl:**

Elektrollstühle müssen nicht groß sein! E-fix verwandelt Ihren manuellen Rollstuhl in einen perfekten Elektrorollstuhl. Klein, wendig und leicht zu transportieren.



**Bleiben Sie mobil mit INVACARE® Scootern**

Verschiedene Modelle erhältlich. Mit einer Akkuladung bis 40 km Reichweite.



**Treppensteigen im eigenen Rollstuhl**

Alle Treppenarten, auch Wendeltreppen werden sicher und mühelos bewältigt. Schafft mit einer Akkuladung bis zu 300 Stufen. **Scalamobil** passt an die meisten Rollstuhlfabrikate, ist klein, leicht und daher ideal zu transportieren.

### INVACARE® Austria GmbH

Herzog-Odilo-Straße 101 · 5310 Mondsee  
Telefon 0 62 32 / 5 53 50 · Telefax 0 62 32 / 5 53 54  
www.invacare-austria.at · info@invacare-austria.com

Fordern Sie unseren Prospekt an.

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ SZ

# Selbsthilfegruppen, Kontaktadressen

## Schlaganfall – Hilfe Österreich

Kontakt und Auskünfte: 0676/555 35 20, e-mail: messmerwullen@drei.at

### SELBSTHILFEGRUPPE WIEN

Verein Schlaganfallselbsthilfe für Wien, Hegelgasse 8/18, 1010 Wien, Tel. 01/888 33 00, Fax DW 30, e-mail: office@schlaganfallselbsthilfe.org. Bürozeiten: Mo + Do 8.30-12.30

### SELBSTHILFEGRUPPEN NIEDERÖSTERREICH

**Bad Pirawarth:** Veranstaltungsort: Kleiner Seminarraum der Kurklinik Bad Pirawarth, Kurhausstr. 100, 2222 Bad Pirawarth. Kontakt: Roland Raynoschek, 02282/4240; Dr. Beata Kraus 02574/29160-501. Termine: jew. 2. Montag/Monat 16 Uhr

**Bruck/Leitha-Hainburg:** Veranstaltungsort: Stadthalle Bruck/Leitha, Leithagürtel 25, 2460 Bruck/Leitha. Kontakt: Irene Perger, Johngasse 3a/9, 2460 Bruck/Leitha, Tel. 02162/63 601; irene.perger@kabsi.at. Termine: jeder 2. Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr

**Laa/Thaya:** Veranstaltungsort: GH Kastner, 2135 Neudorf bei Staatz. Kontakt: Christine Reichel, 2164 Wildendürnbach 32, Tel. 02523/88 63. Termine: jeden 2. Mittwoch/Monat, 15.00 Uhr

**Mödling:** Veranstaltungsort: Gasthaus zur Oase (am Gemeindeteich), 2351 Wr. Neudorf. Kontakt: Elisabeth Wöhrleitner, Lindenweg 1/8, 2351 Wr. Neudorf, Tel. 0676/8787 11 202

**Orth a. d. Donau:** Veranstaltungsort: Kaffeehaus der Fam. Flescher, Hauptstraße 58, 2304 Orth a. d. Donau. Kontakt: Frau Roskopf, Zwenge 1/7, 2304 Orth a. d. Donau, Tel. 0 22 12/26 33; hpd.marchfeld@noe.hilfswerk.at. Termine: jeden 3. Montag im Monat, 17.00 Uhr

**Pressbaum:** Kontakt: Edith Ursin, 02233/56174. Bitte Termine und Veranstaltungsort tel. erfragen

**St. Pölten:** Kontakt: Karl Degelmann, 3100 St. Pölten, Petzoldstr. 26, Tel.: 02742/74097, Mobil: 0664/4365994. Bitte Termine und Veranstaltungsort tel. erfragen

**Tulln:** Kontakt: Fr. OA Dr. Sigrid Schwarz, 02272/66 544 oder 0676/432 44 64. Termine: jeden 3. Mittwoch im Monat. Treffpunkt: jeweils bitte telefonisch erfragen – die Gruppe ist sehr unternehmungslustig!

**Wiener Neustadt:** Veranstaltungsort: NEU – Seminarraum Rotes Kreuz Wr. Neustadt, Grazerstr. 41, 2700 Wr. Neustadt. Kontakt: Christian Höne, 0676/425 50 95; christian.hoene@chello.at; www.members.chello.at/schlaganfall2700. Termine: jeden 3. Freitag/Monat, NEU: 17 Uhr

### VERTRETUNG OBERÖSTERREICH

Kontaktadresse: Irmgard Mader, Heumaderweg 8, 4060 Linz, Tel.: 0732/77 58 42; mader@schlaganfallselbsthilfe-ooe.at

**Großraming:** Veranstaltungsort: Kirchenwirt Ahrer, Kirchenplatz, 4463 Großraming. Kontakt Brigitta Sulzer, 0664 204 22 94. Termine: jeden 1. Donnerstag im Monat 15.00 Uhr

**Steyr:** Veranstaltungsort: Schwechaterhof, Leopold-Werndl-Str. 1, 4400 Steyr. Kontakt Michaela Prokop 0650 307 70 00 mail: info@sash-steyr.at; www.sash-steyr.at. Termine: jeweils Dienstag 1 mal im Monat 16.00 Uhr

**Linz:** Veranstaltungsort: Volkshaus Dornach, 4040 Linz, Niedermayrweg 7. Obmann: Dr. Wolfgang Oertl, mail: wolfgang.oertl@gmail.com. Termine: jeden 3. Dienstag/Monat

**Bad Hall:** Veranstaltungsort: Bezirksseniorenwohnheim, Adlwangerstr.8a, 4540 Bad Hall. Kontakt: Martin Pichler, 0650 4850334, mail: m.pichler@gmx.at. Termine: jeden letzten Montag im Monat 15.00 Uhr

### VERTRETUNG SALZBURG

DPT Bettina Brandauer, Christian-Doppler-Klinik Salzburg, Ignaz-Harrer-Straße 79, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/44 83-3034, mail: b.brandauer@lks.at

### VERTRETUNG STEIERMARK

Mag. Stephan Werner, Lamingfeldsiedlung E1/6, 8600 Bruck/Mur, Tel.: 03862/29 02 31, E-Mail: logo@ntk.at

### VERTRETUNG KÄRNTEN

Dachverband der Kärntner Selbsthilfegruppen, Mag. Monika Maier, Kempfstr. 23/3, Postfach 408, 9021 Klagenfurt, Tel.: 0463/50 48 71, Fax: 0463/50 48 71-24, mail: office@selbsthilfe-kaernten.at; www.selbsthilfe-kaernten.at

### VERTRETUNG TIROL

Renate Scharler, Verein Schlaganfall Plattform Tirol, Innrain 43, 6020 Innsbruck, 0664/1223686; mail: rena.scharler@chello.at

### VERTRETUNG VORARLBERG

Armin Kloser, Sozialsprengel Hard, Ankergasse 24 6971 Hard, Tel.: 05574/745 44, E-Mail: sozial@sprengel.at

**Bregenz:** Veranstaltungsort: Lebensraum Bregenz, Carl-Holzmeistergasse 2, 6900 Bregenz. Kontakt Erich Grabher, 0650 270 0301. Termine: jeden 2. Montag/Monat 18.00 Uhr

**Tschagguns:** Kurt Gerszi, Net lugg lo, 6774 Tschagguns, Pfiferweg 6, Tel. 0650-433 1960, E-Mail kg@net-lugg-lo.at, www.net-lugg-lo.at

### SELBSTHILFEGRUPPE FÜR APHASIKER

Veranstaltungsort: »Zum Hagenthaler«, Wallgasse 32, 1060 Wien. Kontaktadresse: Evelyne Spitzl, Tel. 0680/2002 23 66

Abs.: Schlaganfall-Hilfe Österreich, 3420 Kritzendorf, Hauptstr. 178  
Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt